

Zukunftsorientiert politisieren auf christlicher Basis

EVP-Kadertag 2006
Samstag, 6. Mai 2006 in Zofingen AG

Dr. Andreas M. Walker
VEW Basel
Präsident AcF Schweiz

Aufbau des Referates

- 1. Einleitung –
Grundlagen einer christlichen Zukunftskompetenz**
- 2. Fachleute –
Einblick in grosse Trends und Zukunftserwartungen**
- 3. Theorie –
Was geht uns das als Christen an?**
- 4. Praxis –
Konkrete Herausforderungen an christliche Politiker/innen**

Welche Einstellung haben wir?

Zweck-Optimisten
Fortschritts-Gläubige
(Verkäufer ...)

?

Pessimisten,
Weltuntergangs-
Propheten
Weltverschwörung-
Theoretiker
(Schwarzmaler)

?

Halten wir es mit Eduard Teller?

Der Unterschied zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten besteht heute darin, dass der Optimist glaubt, die Zukunft sei ungewiss.

Edward Teller (1908-2003)
jüd.-ungar.-amerik. Kernphysiker
Mitbauer der Atombombe

Oder doch lieber mit Mark Twain?

Voraussagen soll man unbedingt vermeiden,
besonders solche über die Zukunft.

Mark Twain (1835-1910)

Eine Provokation zum Einstieg: Sind das christliche Zukunftsvorstellungen?

Ist „X“ nun der Anti-Christ?
Oder ist es doch der Papst?

Sind dies Vorzeichen
der grossen Trübsal?

Wann kommt
die Entrückung?

Sind Katrina, AIDS, Tsunami und Geflügelpest
„Siegel-“ oder „Posaunen-“ oder „Zornesschalen“-
Gerichte?

Kommt jetzt die grosse Erweckung –
ist diese überhaupt biblisch?

Die Baubewilligung
für den neuen Tempel
ist bereits eingereicht ...

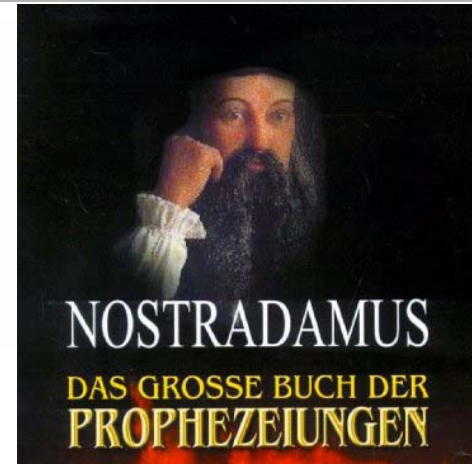
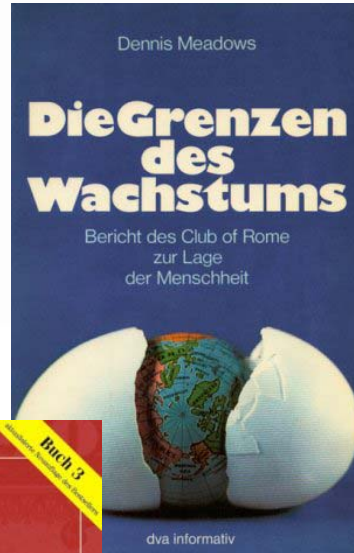
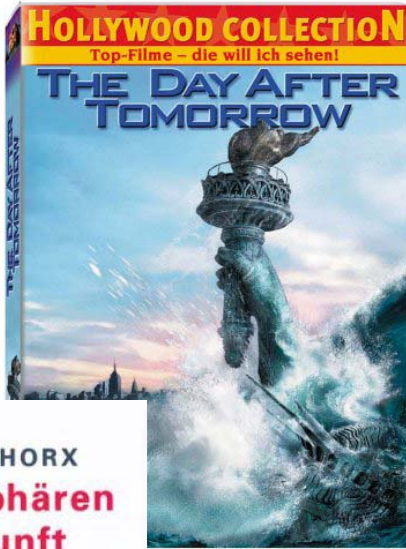
Sind Erweckung und Transformation
die Vorbereitung für das 1000-jährigen Reich,
das wir aktiv bauen sollen?

Sind wir Post-Milleniaristen
oder Prae-Tribulationisten?

Ist dies
die technische Vorbereitung
für das „Zeichen 666“?

Leben wir
in der Endzeit?
Israel ist der
Beweis !!!

Was meinen die „Fachleute“?



MATTHIAS HORX
Die acht Sphären der Zukunft



Herausforderungen 2003–2007
Trendentwicklungen und mögliche Zukunftsthemen für die Bundespolitik
Bericht des Perspektivstabs der Bundesverwaltung



Wir sind herausgefordert

Wie sehen wir die Zukunft - als christliche Politiker/innen ?

Was hoffen wir ? Wovor haben wir Angst ?

Wo setzen wir uns ein ?

Was heisst „Nächstenliebe“ und „zum Segen werden“ ?

In Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Medien ?

Ausserhalb der Kirchenmauern ?

Für die kommenden Jahre?

Für unsere Kinder und Grosskinder?

Spannungsfeld

Wo platzieren wir uns
als „christliche Politiker und Politikerinnen“

?

Biblizistische
Eschatologie

?

Futurologie der
Experten

?

Unser inneres Bild

Gerade in „E-christlichen“ Kreisen prägen

Weltbild

Feindbild

Gottesbild

eschatologische Zukunftsmodelle

zwar häufig unbewusst und unausgesprochen

=> aber sehr stark

Kennen Sie die eschatologischen Modelle?

?

Häufig unbewusst aber sehr wirksam

Arbeiten Sie diese Thematik auf,
wenn Sie selbst ein „E-Christ“ sind ...
wenn Sie mit „E-Christen“ arbeiten ...

Die Endzeit-Modelle (stark vereinfacht)

	A-Millennialismus	Prae-Millennialismus (Dispensationalismus)			Praeterismus	Post-Millennialismus
		Prae-tribulationismus	Mid-tribulationismus	Post-tribulationismus		
Entrückung		Vor Beginn	Während	Am Ende		
Grosse Trübsal	Trübsal hat schon lange begonnen – Christenverfolgung ist Realität	Christen werden leiblich davor bewahrt	Christen müssen sich bewähren, manche fallen ab	Christen müssen sich bewähren, viele fallen ab	Viele Aussagen Offb., Matth.24 waren aktuell für das 1. Jh. – ihr werdet es erleben ...	
		Wir stehen unmittelbar vor der grossen Trübsal (Weltjudentum, Kommunismus, Freimaurerei, UNO ...)				
Antichrist		Erwartung eines konkreten, personellen Antichristen (Papst, Dalai Lama, Gorbatschow, Khomeini ...)			Nero? Rom?	
1000-jähriges Reich	Kein irdisches 1000-jähriges Reich, nur symbolisch – Jesus regiert schon jetzt im Himmel	Jesus kommt am Ende der grossen Trübsal, er wird das 1000-jährige Reich aufrichten und regieren – Israel wird dann eine neue Schlüsselrolle erlangen			Das 1000-jährige Reich wird durch Kirchengeschichte, Mission, Evangelisation Realität werden – Jesus kommt erst danach	Jesus kommt erst nach dem 1000-jährigen Reich

Warum diese Fragen?

Sie meinen,
diese quasi-theologischen Gedanken eines Laien
sind am Kadertag der EVP fehl am Platz?

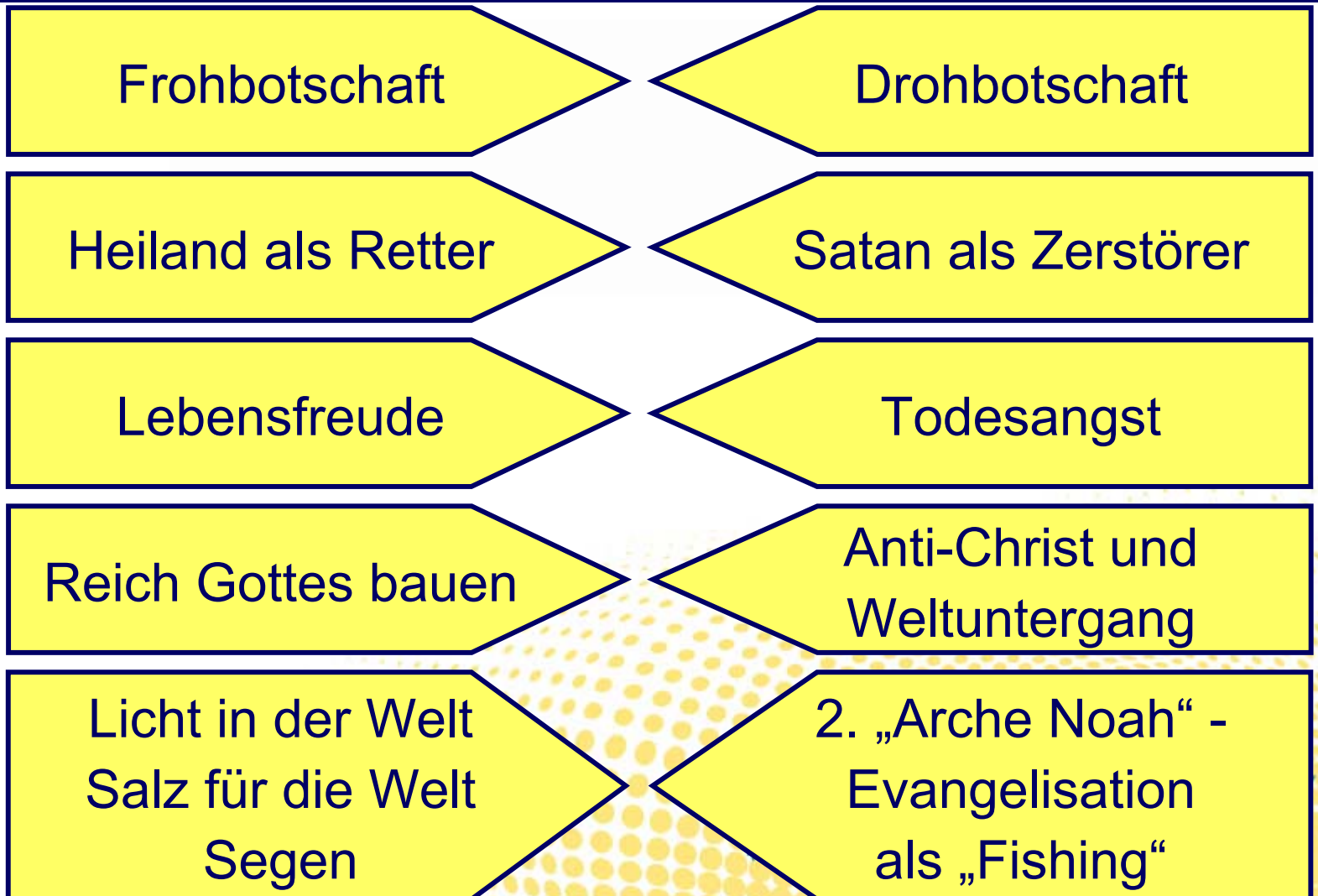
Da lesen Sie den anfangs Mai publizierten Standpunkt
eines Nationalrates einer E-Partei,
mit der wir in Fraktionsgemeinschaft und Listenverbindung sind

Die „Gretchen“-Frage

Sind wir ähnlich wie „Jona“
fluch-, verdammungs- und untergangs-orientiert?

Oder wollen wir
ähnlich wie „Josef“ und „Daniel“
konkrete Segen und Gottes Weisheit
für die Welt erschliessen?

Sensible Fragen einer Zukunfts-Theologie



Wir sind herausgefordert

Können wir uns darauf verlassen,
dass eh' gleich die Entrückung kommt ...



Was ist hier falsch ???



Und dann
„nach uns die Sintflut“ ...



EVP PEV
Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique

Die letzte Frage

"Die letzte verantwortliche Frage ist nicht, wie ich mich heroisch aus der Affäre ziehe, sondern wie eine kommende Generation weiterleben soll."

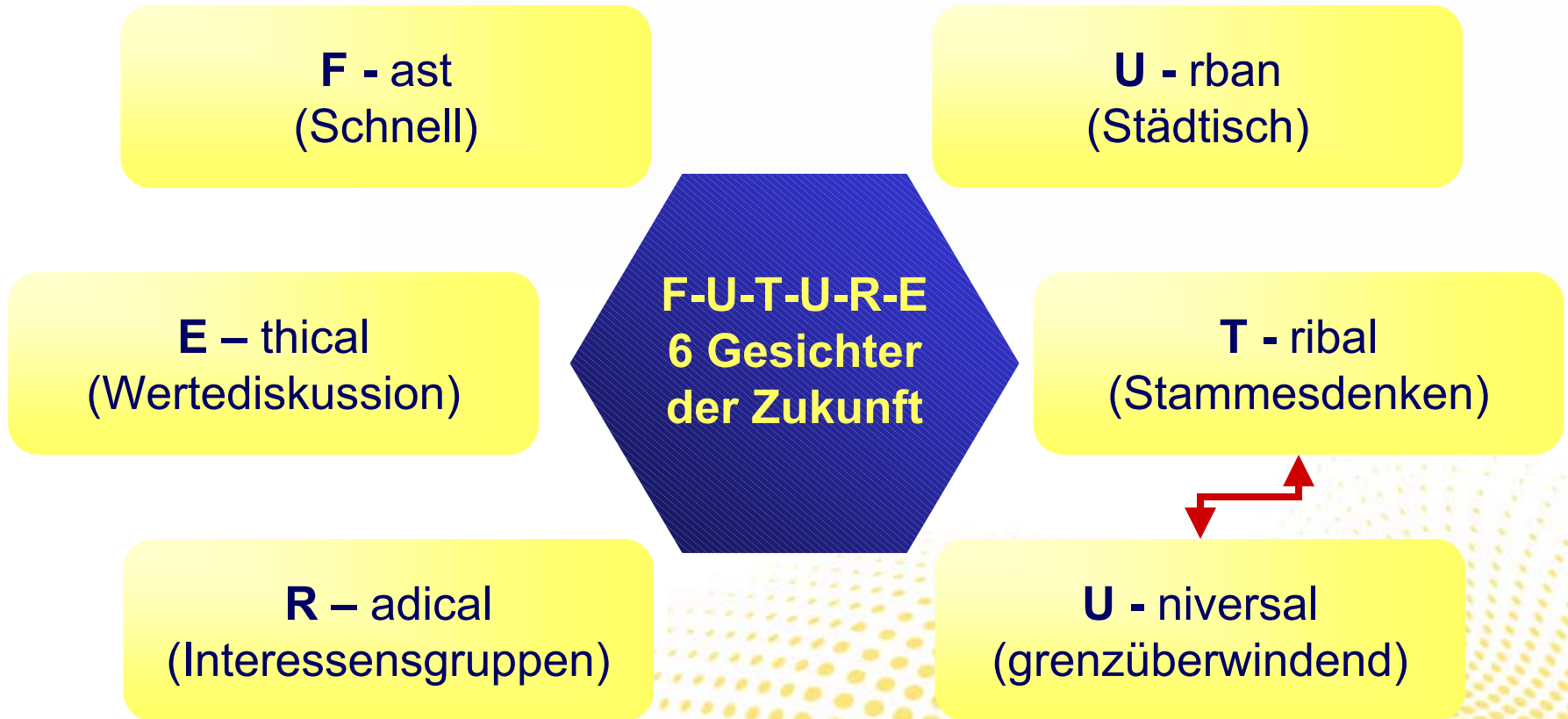
Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Aufbau des Referates

1. **Einleitung –
Grundlagen einer christlichen Zukunftskompetenz**
2. **Fachleute –
Einblick in grosse Trends und Zukunftserwartungen**
3. **Theorie –
Was geht uns das als Christen an?**
4. **Praxis –
Konkrete Herausforderungen an christliche Politiker/innen**

Kräfte, die die Welt umgestalten werden

Patrick Dixon



Wie wir leben werden – die Zukunft beginnt jetzt

Matthias Horx

Lernen: Wie entwickelt sich die humane Intelligenz in der Wissensgesellschaft?

Geburt: Wie werden wir im "Genetic Age" Kinder bekommen?

Krieg und Katastrophe: Wie wahrscheinlich ist ein Zivilisations-Zusammenbruch?

Politik: Was heißt soziale Gerechtigkeit in der globalen Wissensgesellschaft?

Liebe: Wie wandeln sich Sex, Familie und Rollenbilder in einer Welt der starken Frauen?

Arbeit: Wie verändert sich Arbeit jenseits der alten Lohnarbeits-Welt?

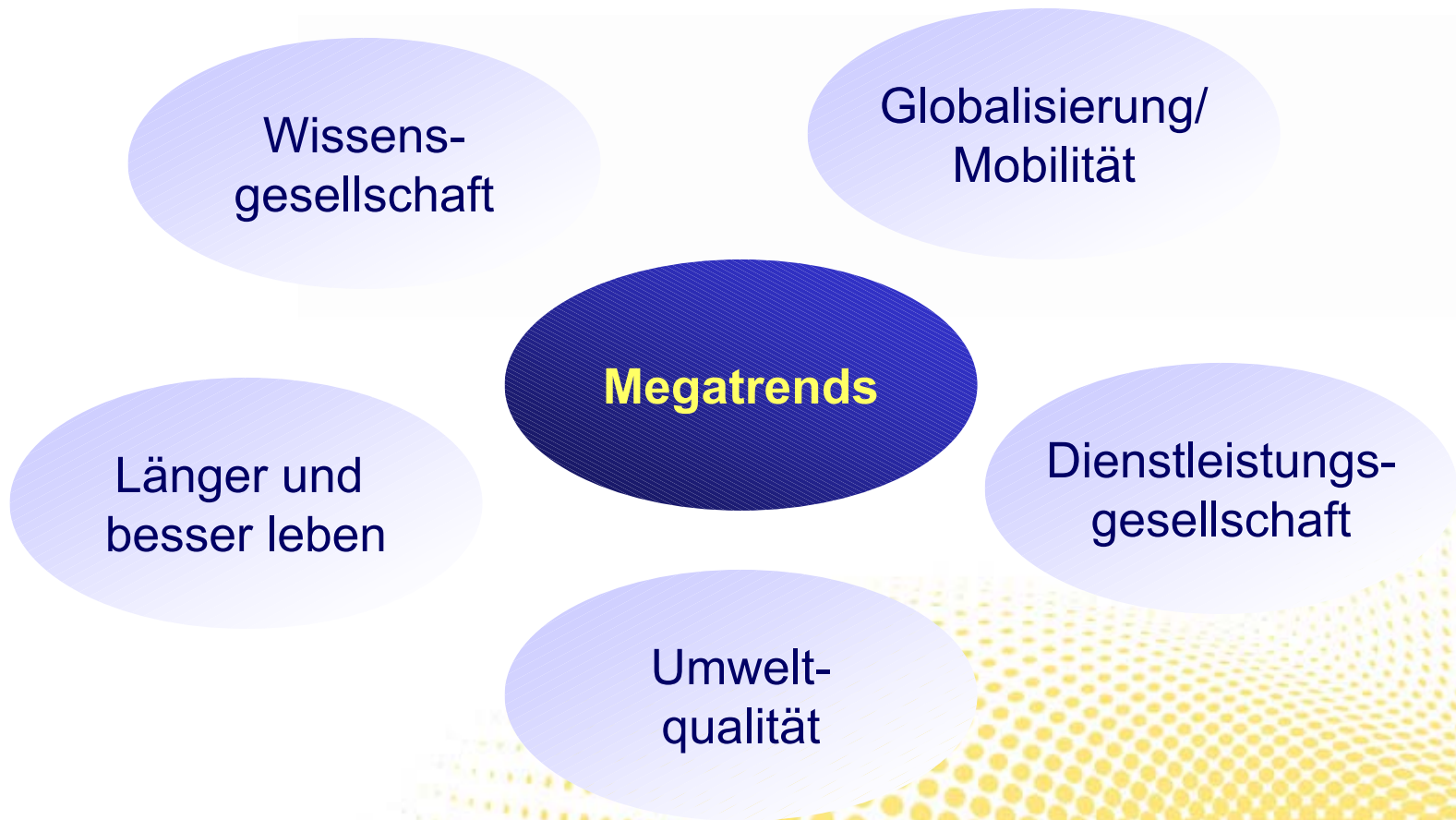
Glaube: Wohin driften Glaubens-Bilder und spirituelle Bedürfnisse in der globalen Kultur?

Alterung: Die neuen Lebensphasen der Langlebigkeits-Gesellschaft

Wohlstand: Wie re-konfigurieren sich Armut und Reichtum im Post-Industrialismus?

Tod – Wie werden wir sterben?

Megatrends aus Sicht der Finanzwelt



Aufbau des Referates

1. **Einleitung**
2. **Fachleute –
Einblick in grosse Trends und Zukunftserwartungen**
3. **Theorie –
Was geht uns das als Christen an?**
4. **Praxis –
Konkrete Herausforderungen an christliche Politiker/innen**

Megatrends – warum wir als Christen kompetent sein könnten

Wissens-
gesellschaft

*... Gottes Wort ...
... Weisheit ...
... Lehret ...*

Globalisierung
(Mobilität)

*... Lehret alle Völker ...
... Alle Menschen
sind vor Gott gleich ...*

Megatrends

Länger und
besser leben

*... Leben ...
... Ehret die Eltern ...
... Älteste ...*

Umwelt-
qualität

*... Gottes Schöpfung ...
... Kulturauftrag ...*

Dienstleistungs-
gesellschaft

... Dienen ...

Welche Grundlage prägt unseren Glauben

**Opfer
?**

**Akteure
?**

**Die
GROSSE, BÖSE
Welt ?**

**Die
kleinen, braven
Christen
?**

**Sünde, Teufel,
Dämonen, Fluch,
Antichrist, Trübsal,
ANGST**

**Durch Christus
befreit
zu Leben und Hoffnung
?**

**Der strafende Gott
?**

**Der rettende Heiland
?**

Hoffnung- Salz und Licht

Jesus gibt uns das Mandat



13 Ihr seid das Salz der Erde.

Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man's salzen? Es ist hinfort zu nichts nütze, denn das man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern **auf einen Leuchter**, so leuchtet es denn allen, die im Hause sind.

16 **Also lasst euer Licht leuchten** vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.



Matthäus 5:13-16, Markus 4, Lukas 8, Lukas 11, Epheser 5, Philipper 2

Warum eine christliche Futurologie?

- In Bibel und Christentum
⇒ „Vergangenheit“, „Gegenwart“, „Zukunft“
- „Verantwortung“ und „Hoffnung“
⇒ christliche Kernthemen
- Auch Angst, Verzweiflung, Schrecken
⇒ biblische Themen

Warum eine christliche Futurologie?

- 2001 „Ökumenische Konsultation – Welche Zukunft wollen wir?“
von SEK und SBK
⇒ damals eine einmalige Massnahme ?
- Aktuelle futurologische Studien und Konferenzen und medialen, gesellschaftlichen Wahrnehmung
⇒ kaum eine beachtete, qualifizierte, „christliche Stimme“

Warum eine christliche Futurologie?

- „Evangelikale“ und „charismatische“ Literatur und Lehre
 - ⇒ verliert sich häufig in sehr spekulativen Endzeit-Visionen
 - ⇒ bindet sehr viele Ressourcen
 - ⇒ kaum relevant für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Medien, Umwelt
- ***Wo ist die christliche Avant-Garde, die den Segen der Welt von morgen bewirkt?***

Warum eine christliche Futurologie?

Wir brauchen christliche Think Tanks,
die auf langfristig-strategischer Ebene
die Herausforderungen der Zukunft und
die Verantwortung für unsere Kinder und Kindeskiner aufarbeiten

Denn ...

Die „anderen“ haben diese Think Tanks
auf hochprofessioneller Ebene...

Avenir Suisse

Gottlieb-Duttweiler-Institut

Liberales Institut

...



EVP PEV
Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique

Aufbau des Referates

1. **Einleitung –
Grundlagen einer christlichen Zukunftskompetenz**
2. **Fachleute –
Einblick in grosse Trends und Zukunftserwartungen**
3. **Theorie –
Was geht uns das als Christen an?**
4. **Praxis –
Konkrete Herausforderungen an christliche Politiker/innen**

3 Entwicklungen, die uns massiv betreffen werden



3 Entwicklungen, die uns massiv betreffen werden

1.

Postmoderner Markt
der Individual- und
Sonder-
Werten und Lehren

Zukunftsprägende Entwicklungen
Wir können sie mitprägen
Oder wir können versuchen zu fliehen

Postmoderne Spannung im Bereich der Werte

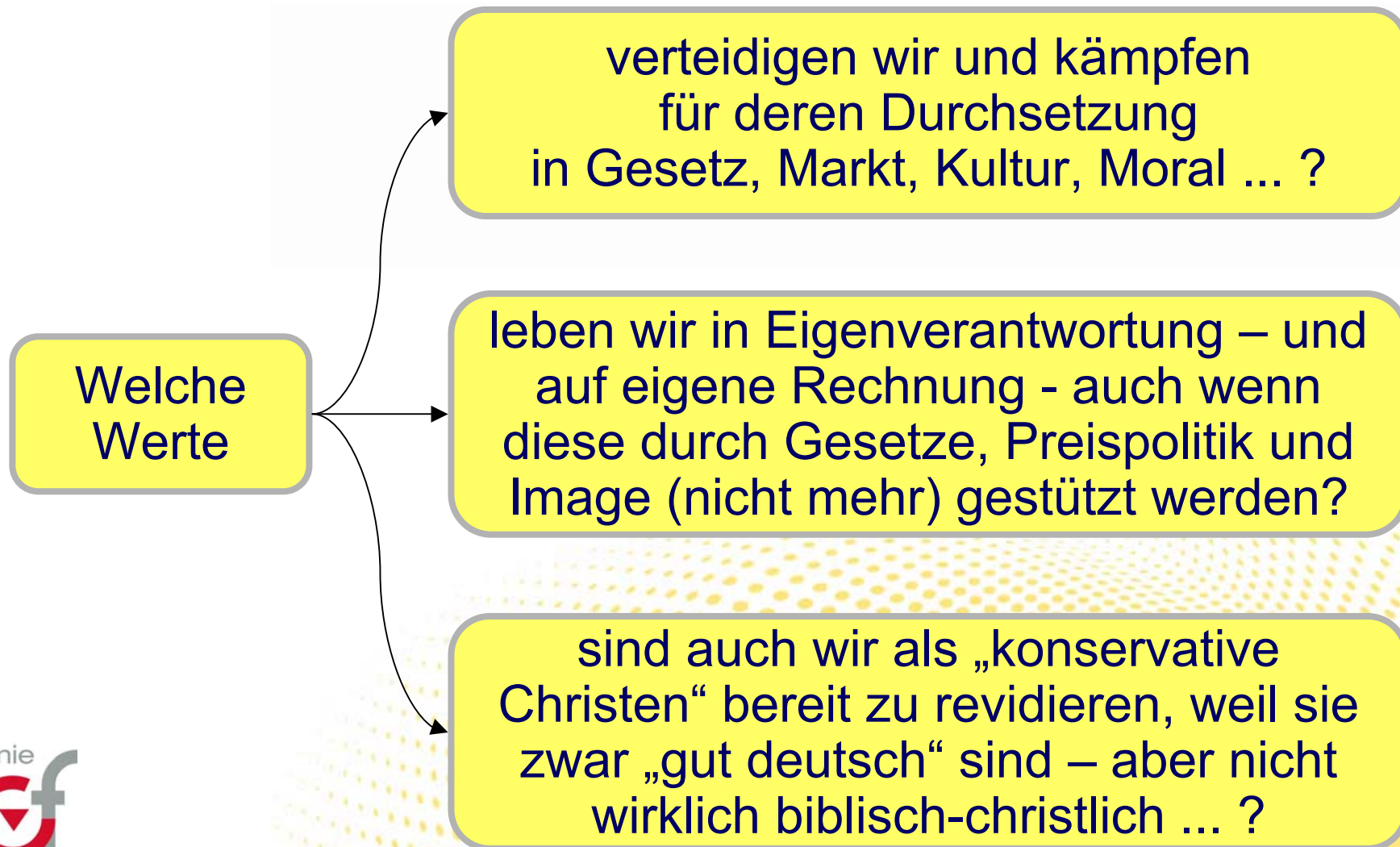
- Freiheit
- Vielfalt
- Zwangslosigkeit
- Buntheit
- Flexibilität
- Kreativität und Innovation
- Lustgewinn

- Regellosigkeit
- Orientierungslosigkeit
- Unverbindlichkeit
- Solidaritätslosigkeit
- Schutzlosigkeit
- Ziellosigkeit
- Einsamkeit

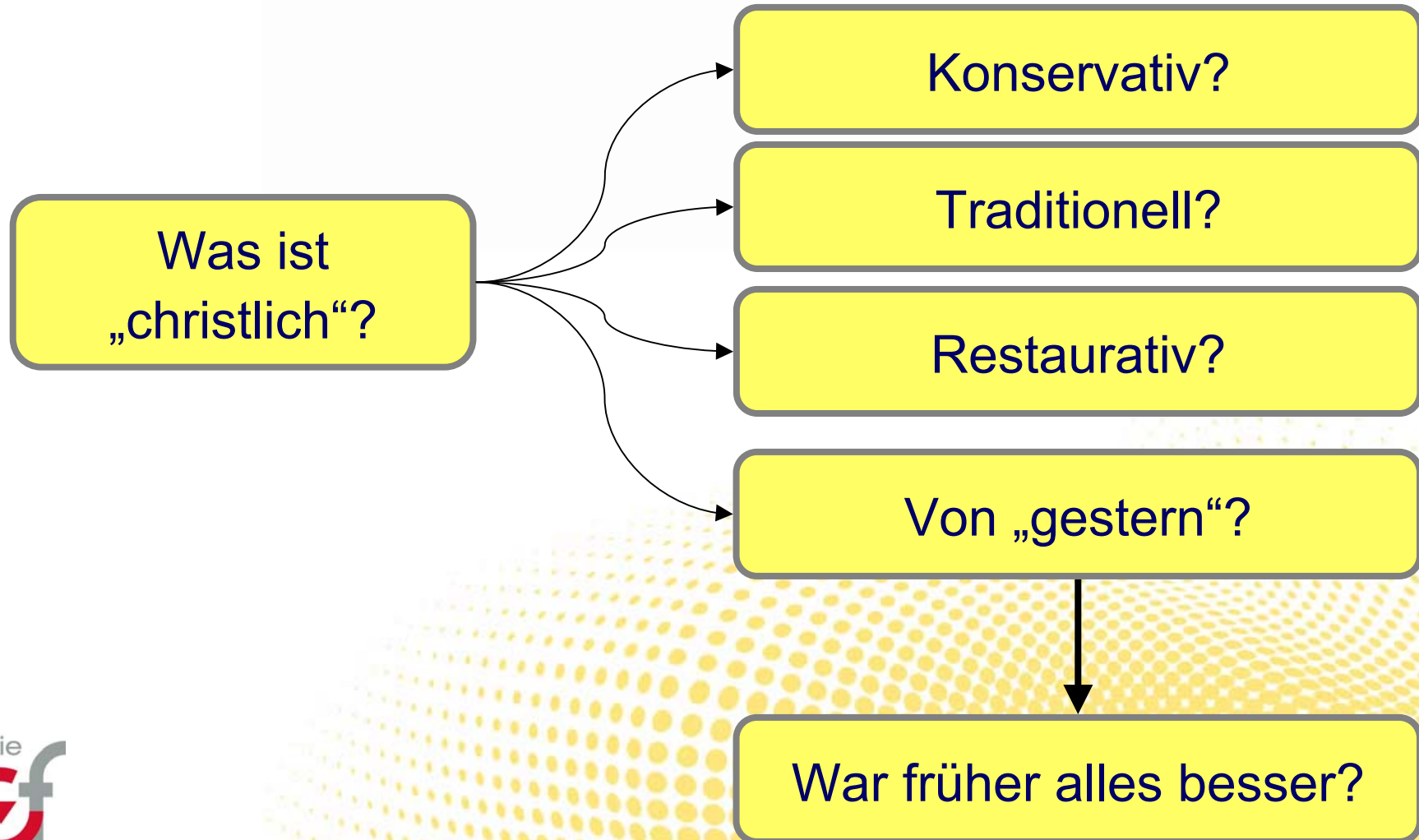
Werte-Gemeinschaft als Chance für unseren Führungsbereich ?

- Unsere Herausforderung und unsere Chance – haben wir eine „Werte-Gemeinschaft“ in unserem Führungsbereich?
 - Wie schaffen wir diese Gemeinschaft?
 - Stiften wir derart eine neue Identität?
 - Schaffen wir derart eine neue Geborgenheit?
- Ethik, Leitbilder, Visionen, Wertekataloge ⇒ gut
 - Sind diese tauglich für die Veränderungen und Probleme von morgen?

Die grosse Herausforderung: Wertewandel



Unsere konservativ-restaurative „Ethik- und Moral-Falle“



Unsere konservativ-restaurative „Ethik- und Moral-Falle“



Langfristig initiiertes Wertewandel

Wir erleben u.a. 2 Positionen,
die erfolgreich, umfassend und nachhaltig
in den letzten Jahrzehnten
zentrale Werte und somit auch Gesellschaft
geändert haben bzw. ändern

„68er“

„Homosexuelle“

Langfristig Werte begründen

Wollen wir „restaurativ“ zurück zu 1950? 1850? 1750 ...
Früher war alles besser ...
Denn jetzt kommt die grosse Trübsal und der Antichrist ...

Oder stiften wir „kreativ“ die Werte von 2050?
Bibel argumentiert in Generationen:
Kinder und Kindeskindern ...

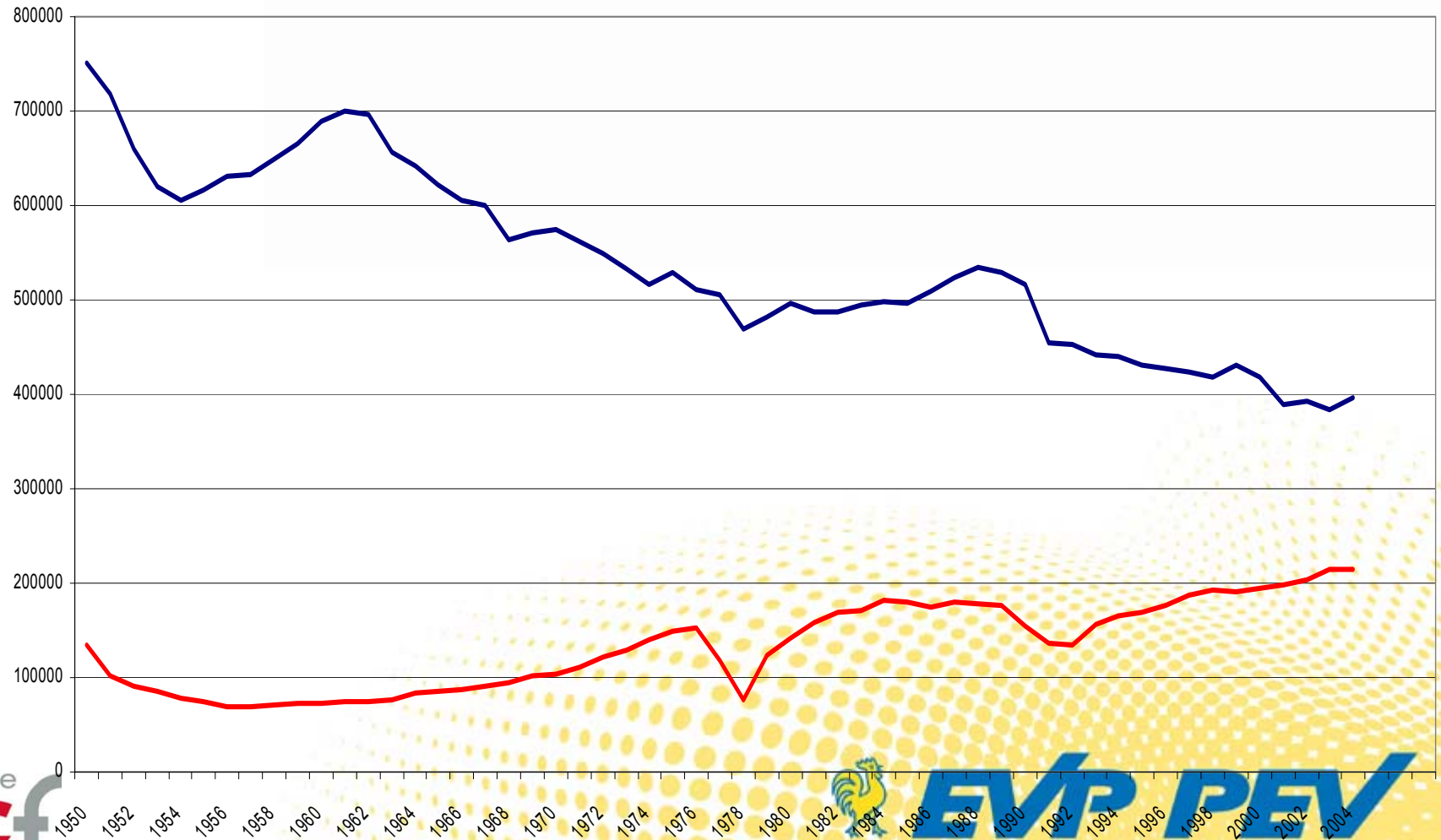
3 Entwicklungen, die uns massiv betreffen werden

2.

Gender, Familien,
Arbeit, Gelderwerb,
Rolle, Identitäten

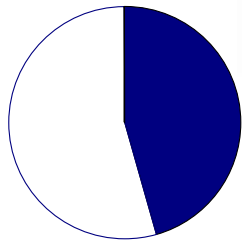
Zukunftsprägende Entwicklungen
Wir können sie mitprägen
Oder wir können versuchen zu fliehen

Entwicklung der Eheschliessungen und Ehescheidungen pJ in D seit 1950

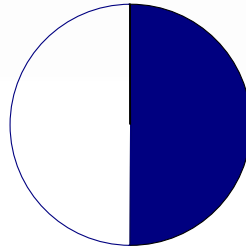


Hat das Modell „bürgerliche Ehe“ versagt?

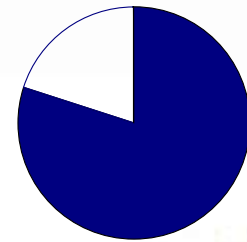
46% Scheidungsrate
durchschnittlich



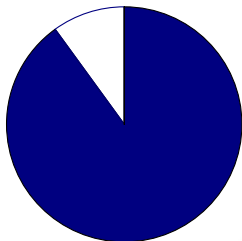
50% Scheidungsrate
urbaner Ballungsraum



80% Scheidungsrate
höhere Führungskräfte



90% Scheidungen von
Ehefrau gefordert



... Was kostet eigentlich
eine Scheidung ...?

www.facts.ch

„Nicht mehr lieb – und teuer
Das Scheitern der Ehe wird für
Manager immer kostspieliger“

Hat das Modell „bürgerliche Ehe“ versagt?

Was hat versagt
?
Der biblisch begründete
Ehebund
?

Der „verliebtheits-
motivierte“ Bett-, Konto-
und Namens-Vertrag in
klarer Aufgabenteilung
zwischen Mann und Frau
ohne tiefere Grundlage
ohne höhere Ziele
ohne Bundesverständnis
?

Ist das so schlimm?

17'900 neu geschiedene Paare in CH im Jahr 2004
> 200'000 neu geschiedene Paare in D

Wahrscheinlichkeit, dass Ehe geschieden wird seit 1970 verdreifacht.
Sie stieg von 15 auf 44%.

Ist das so schlimm?

	Ehedauer
$\frac{1}{4}$ aller Scheidungen	< 7 Jahre
> $\frac{1}{2}$ aller Scheidungen	< 12 Jahre

Wie alt sind da die „Scheidungswaisen“?

Ist das so schlimm?

14'000 neue Scheidungskinder pro Jahr
Total > 200'000 Scheidungskinder in der Schweiz

2003: 50,4 % der neugeschiedenen Ehepaare D hat minderjährige Kinder

d.h. > 100'000 Familien zerstört
d.h. > 170'000 minderjährige Kinder betroffen

1994 : 2,3 Mio von 15,6 Mio Kinder in D sind Scheidungskinder
Aktuell ? Über 4 Millionen ... Von ca. 17 Mio Kinder ...

Ist das so schlimm?

Studie der Kinder- und Jugendpsychiatrie Kölner Universitätsklinik

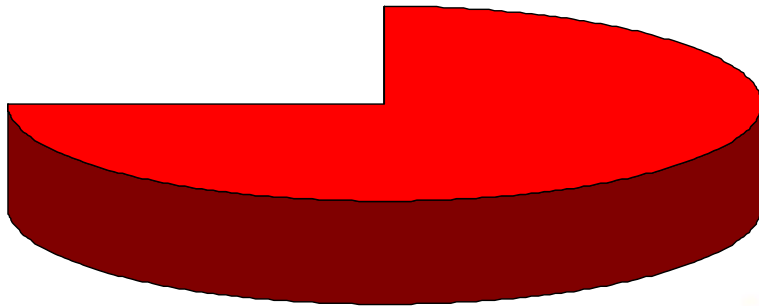
Ängste bei Kindern und Jugendlichen als unterschätztes Problem

29,5 % der befragten 11- bis 17-Jährigen:
starke Sorgen, ihre Eltern zu verlieren

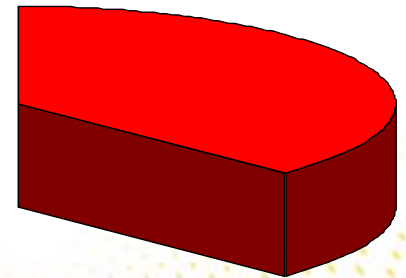
< 5 % der Eltern ahnen, dass ihre Kinder unter dieser Angst leiden

„Scheidungskinder“

75% haben längerfristig grosse Probleme in der Alltagsbewältigung

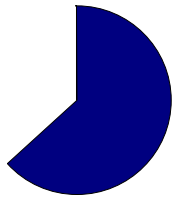


50% davon haben Alkohol- und Drogenprobleme

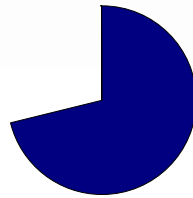


Folgen von Vaterlosigkeit ?

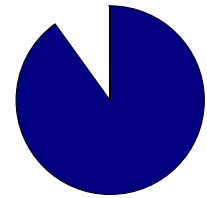
63% der jugendlichen
Selbstmörder



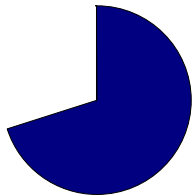
71% der schwangeren
Teenager



90% der Obdachlosen
und Ausreisser



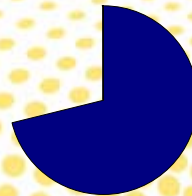
70% der Jugendlichen
in "Verwahrung"



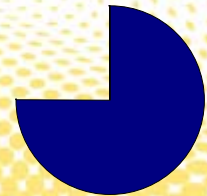
85% der jugendlichen
Häftlinge



71% der
Schulabbrecher



75% der Jugendlichen
im Drogenentzug



sind „vaterlose Kinder“



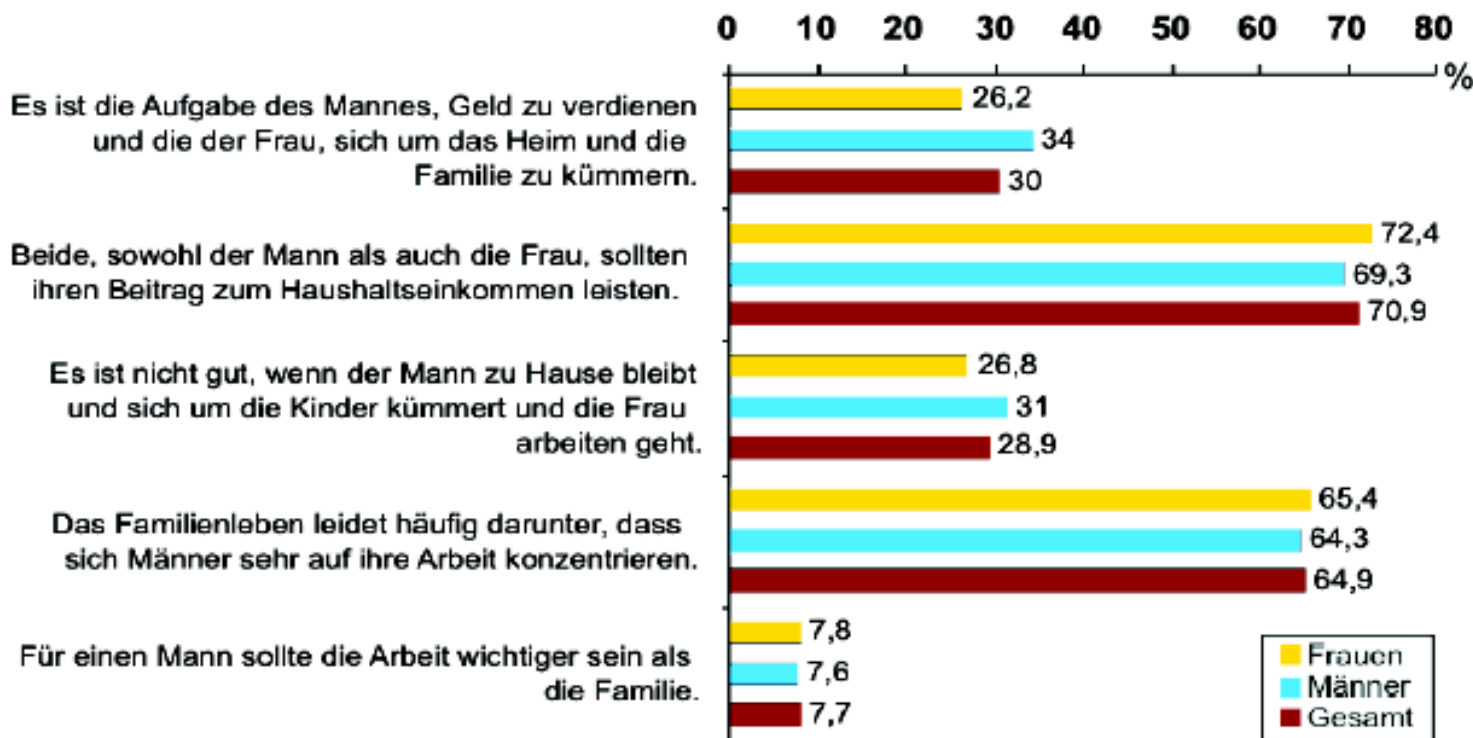
EVP PEV
Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique

Neue Männer braucht das Land

Neue Männer braucht das Land

Zur Rolle des Mannes und Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern

Überwiegende oder volle Zustimmung (Angaben in Prozent / Zahlen für Westdeutschland)



Gender, Familie, Arbeit, Rolle

Rollenbilder und Familienmodelle
sind im Umbruch

Männliche Identitätsstiftung ⇒ Gelderwerb
Weibliche Identitätsstiftung ⇒ Kinder, Küche, Kirche

Christliche Werte ?

Achtung!
⇒ Europäische Modelle
der Industrialisierung und des Bürgertums
⇒ Sind diese wirklich „in Gottes Sinne?“

„Gender“ und „Sex“

Wir sind neu herausgefordert zu klären

Was ist die Identität
eines „Mann“
eines „Vater“
?

Was ist die Identität
einer „Frau“
einer „Mutter“
?

Was ist der „von Gott gestiftete Bund“ der Ehe?
Was ist eine Familie?

Achtung - Falle

Rollenbilder und Familienmodelle
sind im Umbruch

Männliche Identitätsstiftung ⇒ Gelderwerb
⇒ Instrumentalisiert für die Interessen der frühindustriellen Wirtschaft
⇒ Entfremdung des Vaters von der Familie
⇒ Identifikation als „Ernährer“ zerbricht ...
⇒ Was bleibt ??? Wer bezahlt den Preis ???

Weibliche Identitätsstiftung ⇒ Kinder, Küche, Kirche
⇒ Rebellion ⇒ Gelderwerb ...
⇒ Instrumentalisiert für die Interessen der postmodernen Wirtschaft ...
⇒ Entfremdung der Mutter von der Familie
⇒ Was bleibt ??? Wer bezahlt den Preis ???

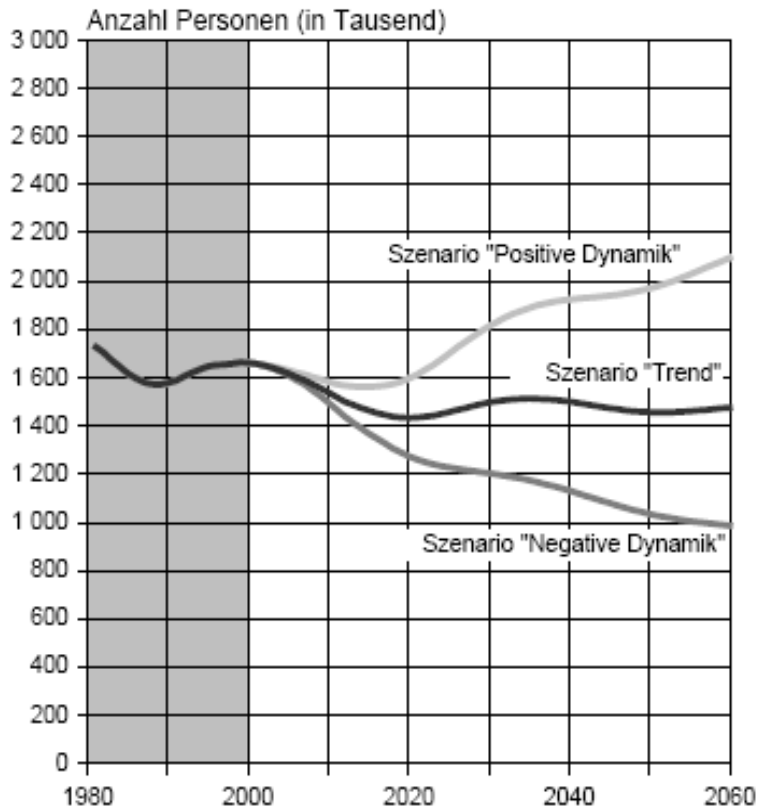
3 Entwicklungen, die uns massiv betreffen werden

Zukunftsprägende Entwicklungen
Wir können sie mitprägen
Oder wir können versuchen zu fliehen

3.
Demografie

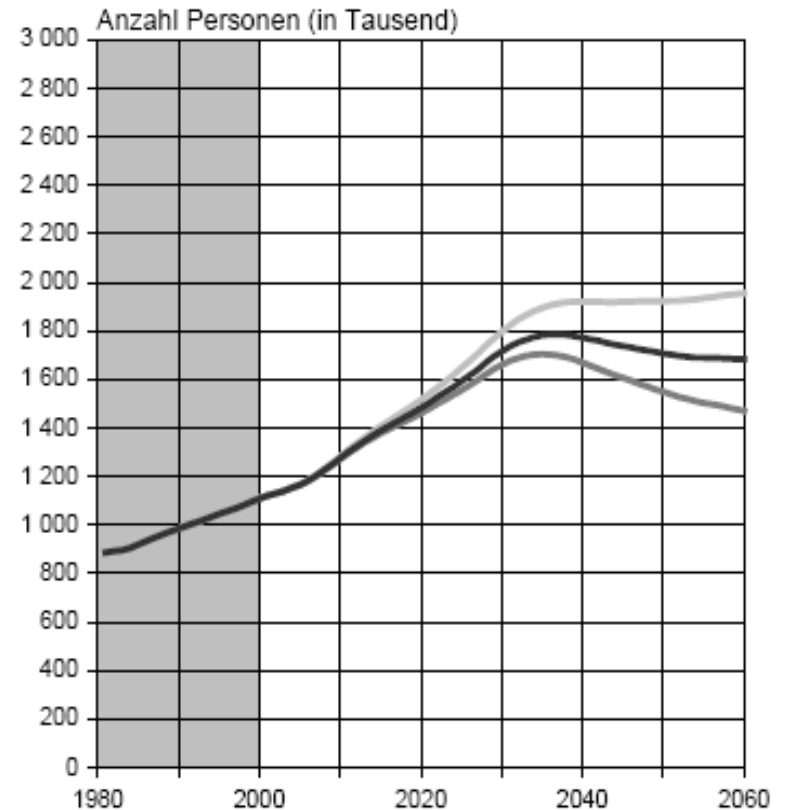
Demografische Entwicklung

G3 Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 0-19 Jahren, 1981 bis 2060



© Bundesamt für Statistik

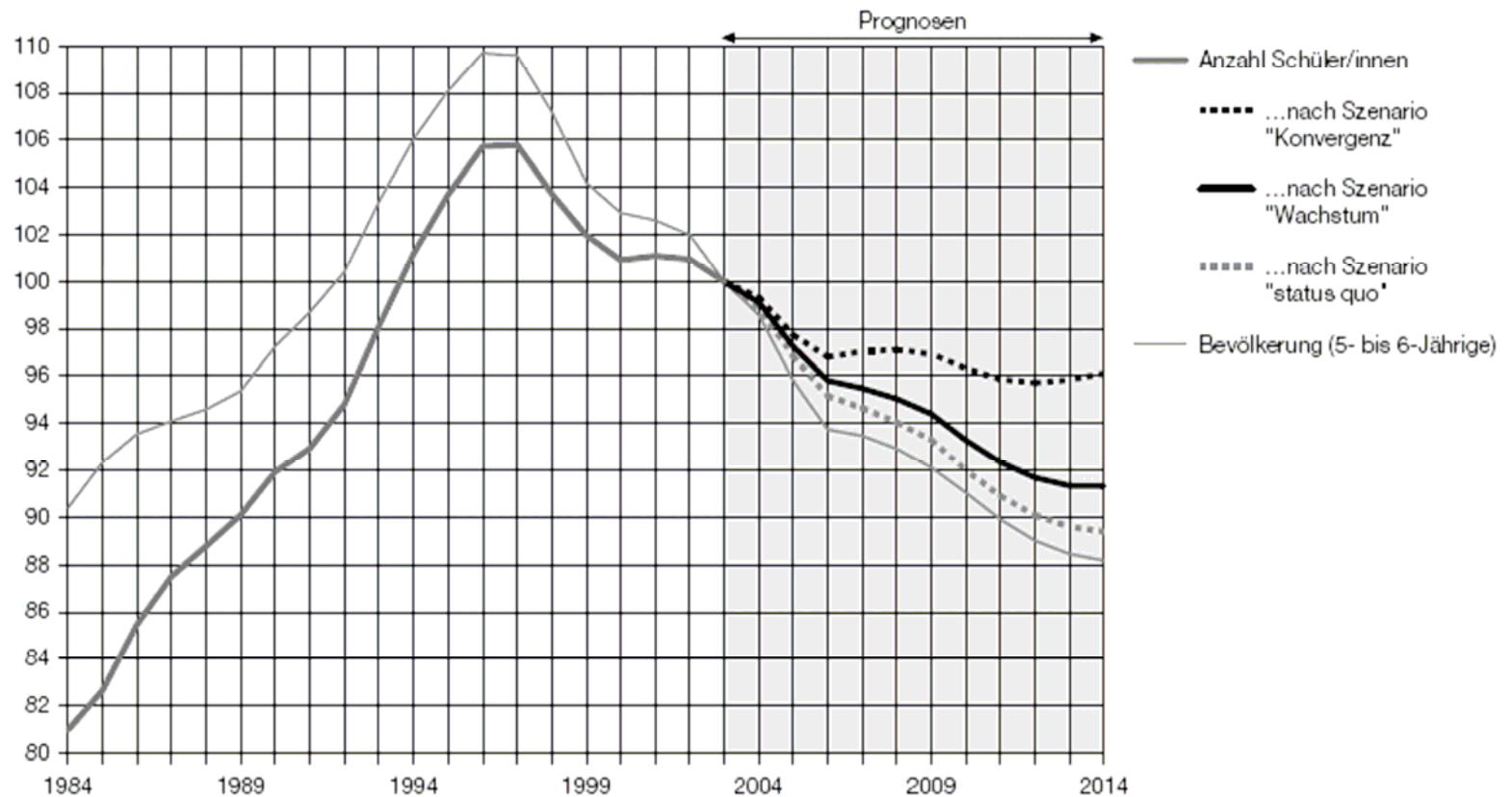
G6 Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren, 1981 bis 2060



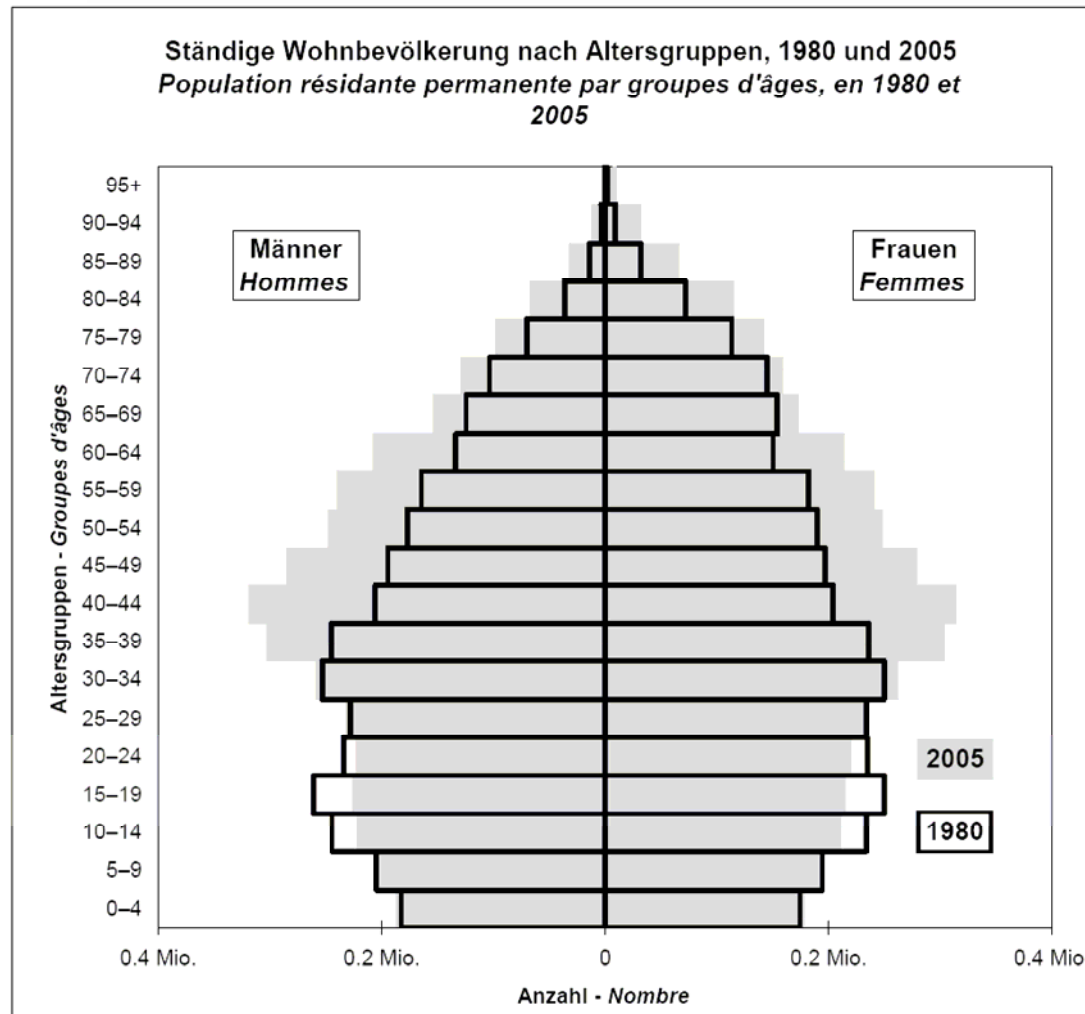
© Bundesamt für Statistik

Rückgang Schülerzahlen

G1 Indexierte Entwicklung der Anzahl Vorschülerinnen und Vorschüler
Index 2003=100



Alterspyramide – ein Volk stirbt aus

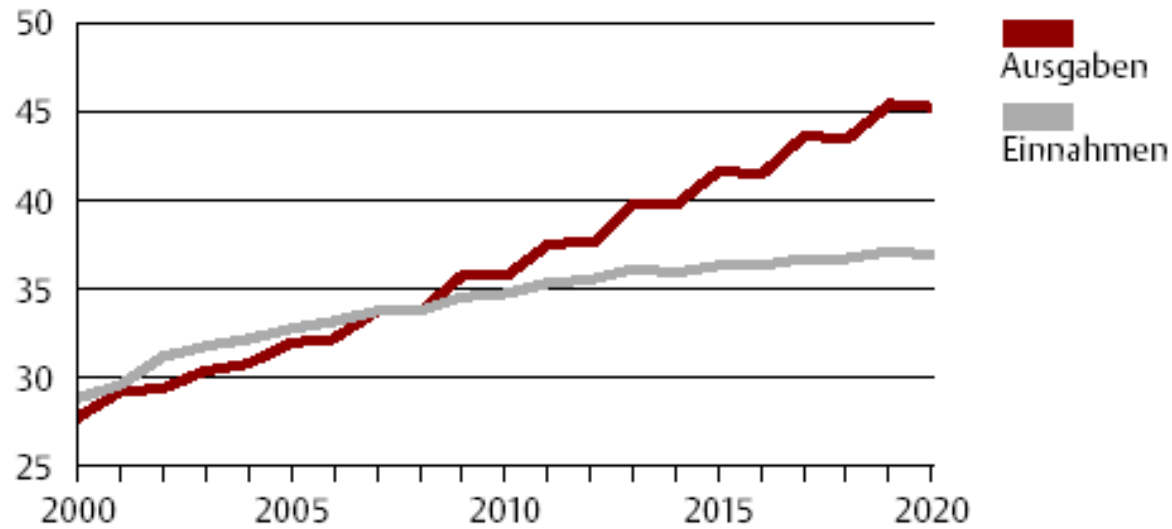


AHV

Einnahmen und Ausgaben der AHV

Geltende Ordnung

CHF Mrd.



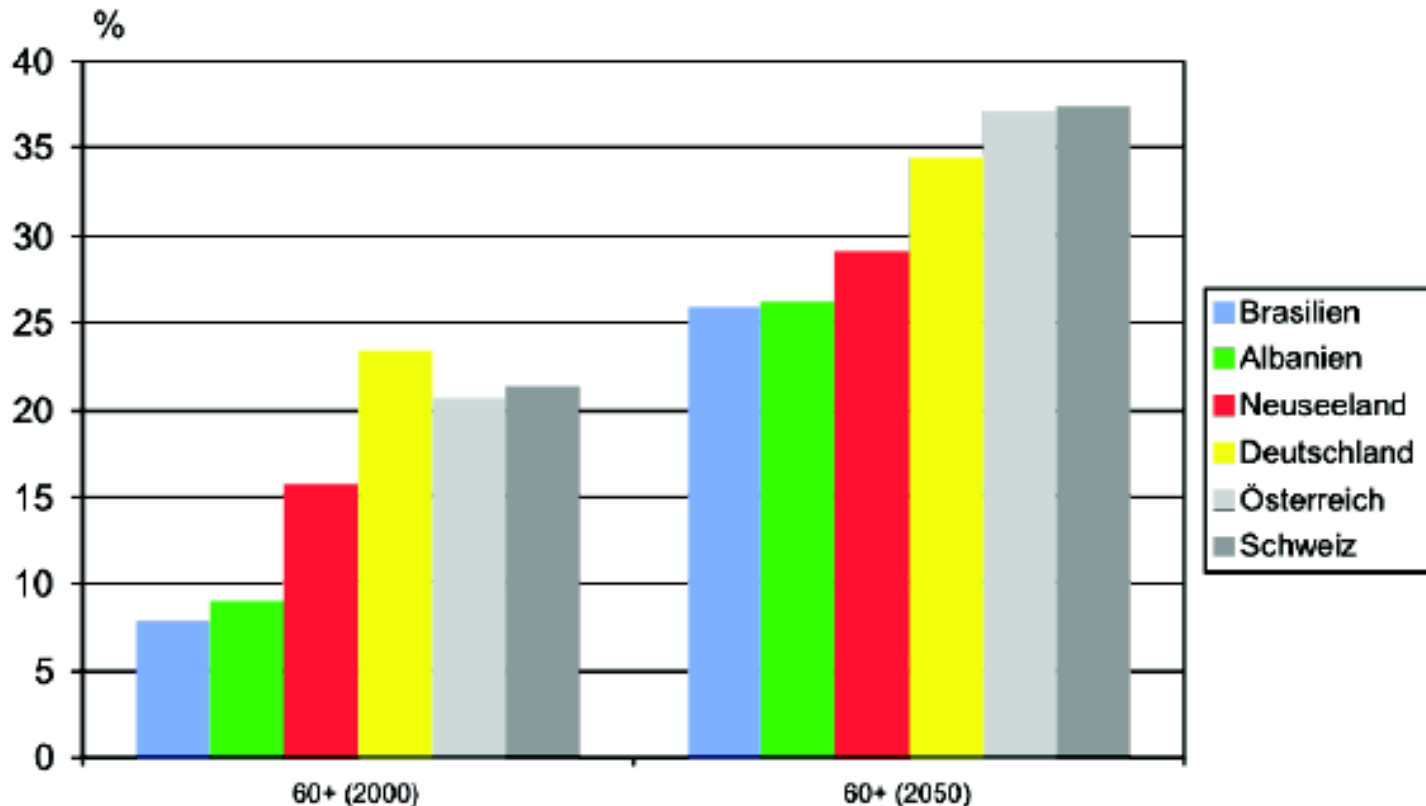
Quelle: BSV

© econometrics August 2002

50P 05

Globale Altersentwicklung

Anteil der Menschen älter als 60 Jahre bei gemäßiger (mittlerer) Bevölkerungsentwicklung (in Prozent)



Demografie

- Das Motiv der Altersvorsorge war
 - Schutz der Schwachen
 - Ehre des Alters
- ⇒ eigentlich biblische Motivation

- Heutige Senioren generation ist
 - vermögensstark
 - kaufkräftig
 - kaufwillig

- Pensionsfonds der Zukunft sind nicht gesichert!
- Der Generationenvertrag wird brechen
- ⇒ Verteilkampf

Demografie in Familie und Betrieb

- Wie sieht Ihre Beziehung zu Ihren Kindern aus?
 - 1. Tim. 3
- Delegationen an den Staat oder an Versicherungen werden langfristig nicht funktionieren
 - Weder für die Altersversorgung
 - Noch für die Kinderbetreuung
- Wie regeln Sie Ihre Generationenbeziehungen?
 - In Ihrer eigenen Familie?
 - In Ihrer Organisation?
- Letzter Vers des Alten Testaments !

3 Entwicklungen, die uns massiv betreffen werden

1.

Postmoderner Markt
der Individual- und
Sonder-
Werten und Lehren

2.

Gender, Familien,
Arbeit,
Gelderwerb, Rolle,
Identitäten

- Haben wir Visionen ? Bringen wir Hoffnung ?
- Haben wir Lösungen ? Bringen wir Segen ?

3.

Demografie

„Wettbewerbsvorteil“ Hoffnung – eine christliche Grundhaltung

Nun aber bleibt Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte
unter ihnen.

1. Kor. 13.13

„Hoffnung“, „Fürchtet Euch
nicht!“, „Habt keine Angst!“ ...

> 250 x im AT

> 100 x im NT



Ergreifen Sie Verantwortung als christliche Avant-Garde !

Take hold on your future
or the future will take hold on you.

Dr. Patrick Dixon
www.globalchange.com

Sie wollen mehr ?

- Im bilateralen Gespräch
- Heute nachmittag am Workshop
- walker@acfschweiz.ch

- 28.-30.8.06 Seewis 3-tägiger AcF-Kurs
- 22.-24.11.06 Luzern www.european-futurists.org
- 18.-20.01.07 Leipzig www.christlicher-kongress.de

Auswahl an Newsletters

- www.avenir-suisse.ch
- www.gfs-zh.ch
- www.z-punkt.de
- www.zukunftsinstitut.de
- <http://www.globalchange.com>

Sie wollen die Folien ?

- walker@acfschweiz.ch

Workshop

Zukunftskompetenz entwickeln

Themen erkennen

EVP-Kadertag 2006
Samstag, 6. Mai 2006 in Zofingen AG

Dr. Andreas M. Walker
VEW Basel
Präsident AcF Schweiz



EVP PEV
Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique

Akademie



für christliche
Führungskräfte



EVP PEV
Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique

Dr. Andreas M. Walker, SDG

Dr. Andreas M. Walker Strategieberatung - your Partner for Future, Hope and Responsibility

St.Alban-Anlage 39

CH - 4052 Basel

#41-61-274 08 68

walker@awalker.ch <mailto:walker@awalker.ch>

Dr. Andreas M. Walker

Präsident AcF Akademie für christliche Führungskräfte Schweiz

walker@acfschweiz.ch <mailto:walker@acfschweiz.ch>

<<http://www.acfschweiz.ch>> - Eine Brücke zwischen Theologie und Management, wo sich geistliche Visionen, Erkenntnisse, Managementwissen und Kompetenzen begegnen und man viel voneinander lernen kann. Wir fördern christliche Führungskultur und Führungskompetenz von Verantwortungs- und Entscheidungsträgern in Kirch-Gemeinden, christlichen Organisationen, Wirtschaft, Politik und Behörde.

<<http://dbcb.acfschweiz.ch>> - Ein informationsreicher Überblick mit 300 christlichen Bildungs- und Forschungseinrichtungen in interdisziplinärer Breite mit über 200 Spezialgebiete von AIDS über Futurologie, Globalisierung, Leadership oder Psychotherapie bis Wirtschaftsethik zusätzlich zu Theologie, Gemeindebau oder Diakonie. Ausgewählt wurden Organisationen, die sich explizit auf christliche Werte berufen.

<<http://www.acfschweiz.ch/AcF/webX.nsf/Content/HLAR-6LMMJY!OpenDocument>> - Die Kolumne des Präsidenten

Dr. Andreas M. Walker

VEW Basel

Präsident AcF Schweiz



EVP PEV
Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique

